

DIE WEBEREI

SEI KEIN KNÖTTERPOTT

Spiel, Spaß und Lernen
für Gütersloher Grundschulkinder



Liebe Leute,

das Corona-Virus zwingt uns alle zu Hause zu bleiben. Draußen spielen, Freunde treffen, ins Schwimmbad gehen, Fußball spielen, durch die Stadt bummeln, auf dem Spielplatz toben – geht alles nicht. Und das ist auch richtig so, denn sonst werden noch viel mehr Menschen krank.

Aber zu Hause ist es schon manchmal langweilig. Da haben wir uns gedacht, wir schicken Euch ein paar Aufgaben zum Lernen, ein paar Rätsel zum Knobeln, ein paar Quizze zum Raten – alleine oder mit Deinen Geschwistern oder Eltern. Hauptsache Ihr habt Spaß und die Zeit vergeht wie im Flug.

Wir wollen nicht die Aufgaben und Tipps, die ihr von Eurer Schule oder Eurer Kita erhaltet, ersetzen. Wir möchten spielerisch mit Themen in und aus Gütersloh unterhalten.

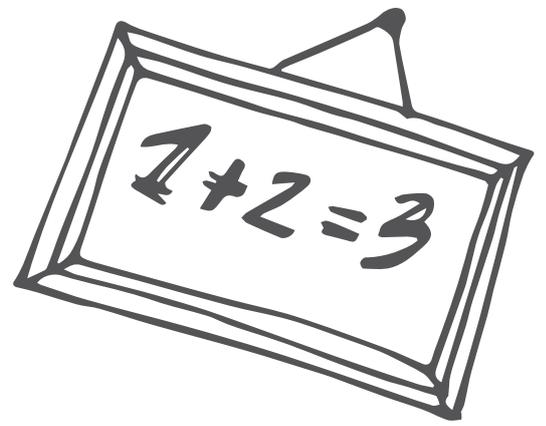
Dies ist die Nullnummer. So nennt man die erste Ausgabe einer Zeitung oder Zeitschrift, mit der man ausprobiert, was die Leserinnen und Leser, also Ihr, gerne mögt. Und so machen wir es auch. Wenn Ihr wollt, stellen wir weitere Ausgaben von „Sei kein Knötterpott“ für Euch zusammen.

Jetzt wünschen wir Euch aber erst einmal viel Freude und:
bleibt gesund!

Steffen Böning

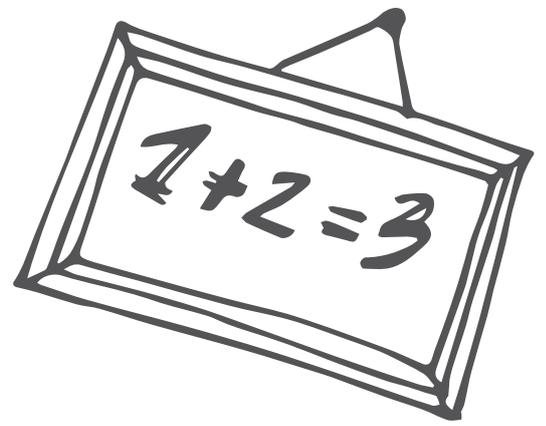
Christoph Hünermann

RECHNEN



Bis 10	Bis 20	Bis 100
$6+4=$	$3+12=$	$11+23=$
$7+2=$	$7+7=$	$33+22=$
$5+5=$	$10+9=$	$92+3=$
$4+6=$	$6+13=$	$27+13=$
$2+1=$	$8+5=$	$63+24=$
$8+2=$	$6+9=$	$18+81=$
$0+3=$	$13+4=$	$43+7=$
$9+0=$	$9+9=$	$44+8=$
$3+3=$	$1+15=$	$17+4=$
$1+1=$	$11+5=$	$29+32=$

Die Lösungen zu diesen Rechen-Aufgaben kennen Deine Eltern.
Frag sie einfach oder rechnet gemeinsam.

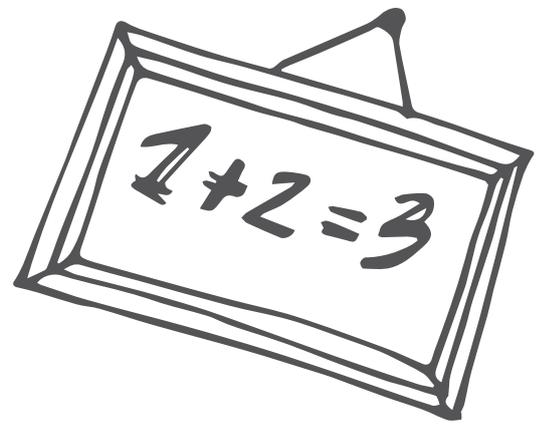


RECHNEN

Bis 10	Bis 20	Bis 100
$9-5=$	$13-6=$	$87-67=$
$7-2=$	$12-11=$	$78-12=$
$6-4=$	$19-15=$	$43-34=$
$3-3=$	$17-4=$	$32-8=$
$8-4=$	$20-9=$	$65-23=$
$2-1=$	$15-5=$	$38-23=$
$7-0=$	$14-3=$	$76-4=$
$5-3=$	$18-12=$	$47-18=$
$6-5=$	$15-1=$	$93-2=$
$7-4=$	$12-7=$	$100-100=$

Die Lösungen zu diesen Rechen-Aufgaben kennen Deine Eltern.
Frag sie einfach oder rechnet gemeinsam.

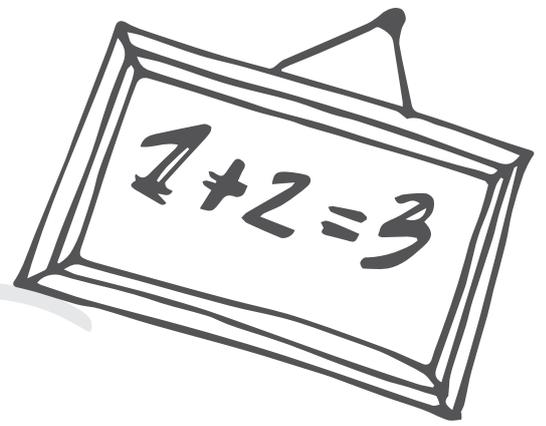
RECHNEN



Bis 10	Bis 20	Bis 1.000
$2 \times 3 =$	$7 \times 9 =$	$12 \times 65 =$
$5 \times 9 =$	$8 \times 8 =$	$17 \times 14 =$
$7 \times 4 =$	$9 \times 6 =$	$12 \times 12 =$
$6 \times 6 =$	$11 \times 4 =$	$10 \times 45 =$
$8 \times 7 =$	$3 \times 13 =$	$70 \times 8 =$
$3 \times 1 =$	$19 \times 5 =$	$99 \times 3 =$
$4 \times 6 =$	$4 \times 23 =$	$24 \times 8 =$
$5 \times 8 =$	$5 \times 17 =$	$13 \times 20 =$
$3 \times 3 =$	$16 \times 4 =$	$12 \times 36 =$
$6 \times 7 =$	$17 \times 4 =$	$10 \times 89 =$

Die Lösungen zu diesen Rechen-Aufgaben kennen Deine Eltern.
Frag sie einfach oder rechnet gemeinsam.

RECHNEN



Der Bauer Schnakenwinkel hat 12 Kühe und 24 Milchkannen. Von einem Hof in Paderborn kauft er günstig 23 Kühe und 7 Milchkannen dazu.

Wieviele Milchkannen braucht er zusätzlich, damit er für jede Kuh eine Milchkanne hat?

_____ Milchkannen

Gütersloh hat acht Stadtteile: Avenwedde, Ebbesloh, Friedrichsdorf, Gütersloh, Hollen, Isselhorst, Niehorst und Spexard.

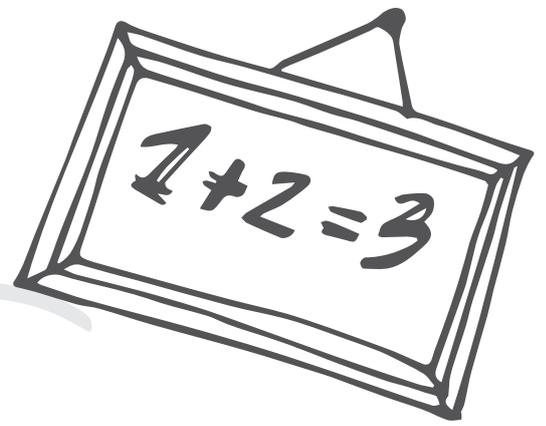
- a) **Wie viele Stadtteile haben 13 Buchstaben?** _____
- b) **Wie viele Stadtteile haben 14 Buchstaben?** _____
- c) **Wieviele haben neun Buchstaben?** _____
- d) **Wieviele haben acht Buchstaben?** _____
- e) **Wieviele haben sieben Buchstaben?** _____
- f) **Wieviele haben sechs Buchstaben?** _____
- g) **Wieviele Buchstaben haben alle Stadtteile zusammen?** _____

Paul schießt beim Fußball gegen den SC Verl ein Tor. Seine Schwester Karoline spielt auch Fußball und trifft gegen den SC Verl zweimal. Am nächsten Spieltag schießt Paul ein Fallrückzieher-Tor und er versenkt einen Elfmeter. Karoline trifft für ihre Mannschaft viermal. Am dritten Spieltag gelingt Paul ein Hattrick, seine Schwester schießt diesmal kein Tor.

Wer von den beiden hat mehr Tore geschossen?

Paul Karoline

RECHNEN



Svenja hat zum Geburtstag von ihrer Tante Inge 20 Euro geschenkt bekommen und von ihrer Oma sogar 30 Euro. Davon zahlt sie erst mal ihre Schulden von 7,50 Euro bei Papa ab und kauft sich eine neue Handykarte für 10 Euro. Außerdem leiht sie ihrer Freundin Pia 15 Euro. Nach dem Schwimmen im Nordbad kauft sie sich noch eine Portion Pommes für 2,60 Euro.

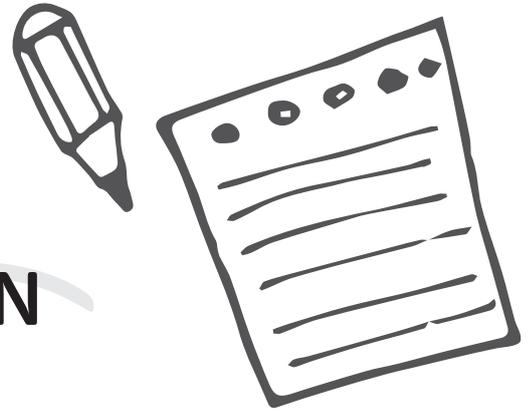
Wieviel Geld hat sie jetzt noch?

_____ Euro

Christian und sein großer Bruder Jonas starten eine Wettfahrt gegen ihren Vater. Der muss zu seinem Steuerberater in Verl. Christian fährt mit dem Fahrrad, sein Bruder mit dem Bus und Vater mit dem Auto. Die Strecke ist 13 Kilometer lang. Jonas ist mit dem Bus nach 45 Minuten in Verl. Christian braucht eine Stunde und vier Minuten. Vater ist mit dem Auto nach 1,5 Stunden am Ziel, weil er den Stau auf der Verler Straße nicht bedacht hat.

Wer war als erster in Verl?

LESEN UND SCHREIBEN



Setze das richtige Verb in der richtigen Form ein. Achte auf die Zeit!

**scheinen | spazieren gehen | fahren | kommen | hören | toben | springen |
jagen | sehen | liegen | wärmen | wollen**

Gestern haben wir uns erst furchtbar gelangweilt. Die Sonne _____
und wir konnten nur ein bisschen _____. Also sind wir zur Lutter
_____. Als wir in den Lutterwald _____, _____ wir
schon von Weitem lautes Bellen. Drei Hunden _____ bei dem
schönen Wetter in der Lutter – ein schwarzer Pudeln, ein brauner Doodle
und ein junger Boxer. Die drei _____ immer wieder ins Wasser und
_____ sich gegenseitig durch den Fluss. Das _____ schon
ganz schön wild aus. Am Ende _____ die drei Hunde friedlich
nebeneinander in der Sonne und _____ sich auf. Jetzt _____
ich auch einen Hund.

EINE KINDERGESCHICHTE



Die Blumenfarbe

(von Clara, 8 Jahre)

Auf einer wunderschönen Blumenwiese lebte ein kleiner Hase namens Schnuffel. Schnuffel hatte mit seiner Familie mitten auf der Wiese einen Hasenbau. Es war Familie Osterhase. Diese Jahr hatten sie Angst, dass die Eierfarbe nicht reicht, weil fast alle Farben ausgetrocknet waren. Sie hatte nur noch Rot, Gelb und Blau. Und das würde für alle Kinder bestimmt nicht reichen. Auf der Kinderliste stehen über 1.000 Kinder und drei Farben - ojemine! Bis plötzlich Schnuffel sagte: „Wir können doch selber Farben machen aus Blumen. Blumen gibt es doch immer in allen Farben!“.

Alle waren begeistert und begannen Blumen aller Art zu suchen. Am Ostersonntag hatten sie alle Eier in den schönsten Farben angemalt und konnten glücklich am Ostersonntag die Eier verteilen.

Magst du dir auch eine Frühlingsgeschichte ausdenken und sie aufschreiben?

QUIZZEN UND RÄTSELN



Das Wappen des Kreises Gütersloh zeigt ein Wagenrad und einen Adler.

a) **Wieviele Speichen hat das Wagenrad?** _____

b) **Wieviele Federn hat der Adler?** _____

Was ist nicht rund?

- Der Kreis Gütersloh
- Der Mond
- Die Uhr an der Martin-Luther-Kirche
- Eine CD

Wer sitzt auf dem Kolbeplatz in der Gütersloher Innenstadt?

- Güters Egon
- Lohs Günter
- Güths Mariechen
- Terlohs Anna

Was bedeutet...

Anbucken? _____

Pömpel? _____

Püttkern? _____

Ramentern? _____

Sich beömmeln? _____



QUIZZEN UND RÄTSELN

Wie viel Plätze bietet die sitzmäßig größten Kirche in Gütersloh?

- über 250
- über 500
- über 750
- über 1.000

Wie viele Vogelarten leben in unserem Botanischen Garten?

- gar keine
- 43
- 57
- 88

Wer ist traditionell die Symbolfigur Güterslohs?

- Der Schulz
- Der Fuhrmann
- Der Weber
- Der Bademeister

Welcher Fluss fließt durch Gütersloh?

- Ems
- Dalke
- Werse
- Lippe

QUIZZEN UND RÄTSELN



Wo stand das alte Rathaus von Gütersloh?

- In Bielefeld
- Am Berliner Platz in der Innenstadt
- In Avenwedde Amt
- Neben dem Kreishaus

Wie viele Straßen münden in die Berliner Straße?

- 7
- 12
- 17
- 23

Wie heißt Güterslohs Bürger- und Kulturzentrum an der Bogenstraße?

- Die Heuwaage
- Mühlenstroth
- Parkbad
- Die Weberei

Wo steht Güterslohs neue Feuerwache?

- Am Marktplatz
- Am Rathaus
- Im Stadtpark
- Bei Miele



QUIZZEN UND RÄTSELN

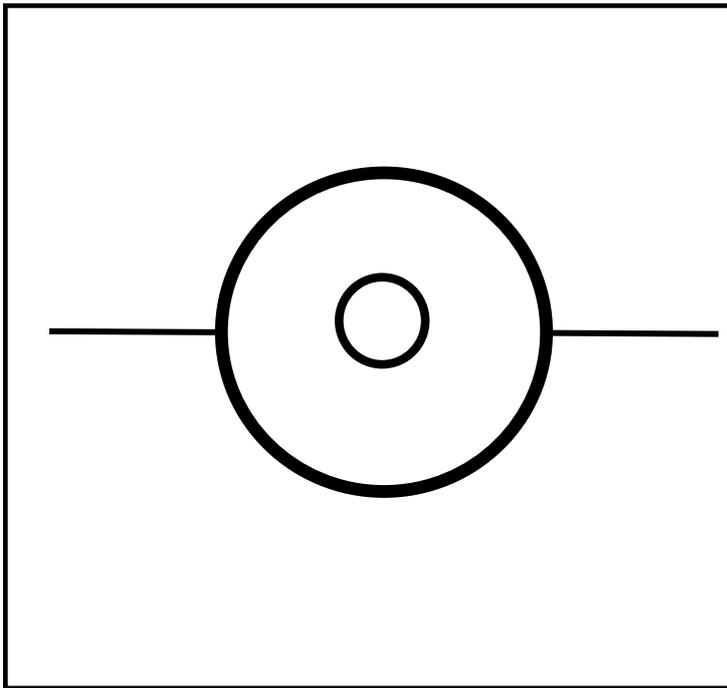
Welcher Turm ist höher: der Funkturm am ZOB oder der Wasserturm am Theater?

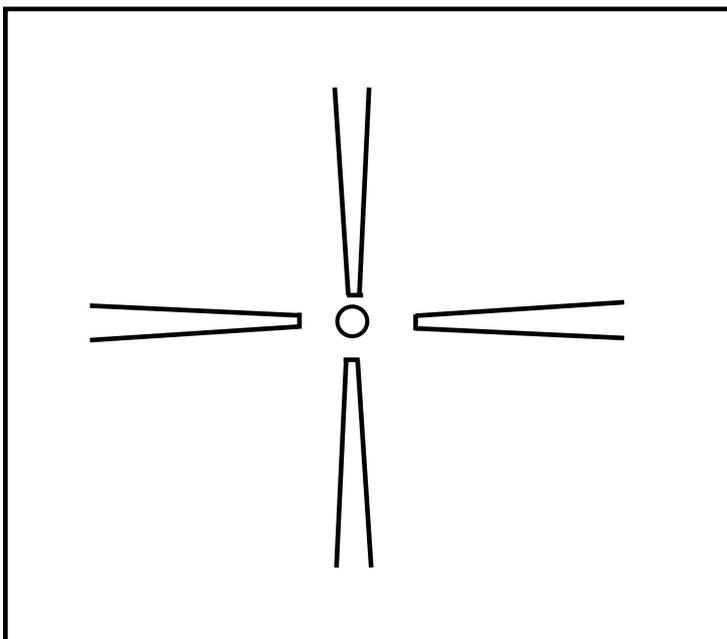
- Funkturm
- Wasserturm
- Beide gleich hoch

Was weißt Du über Gütersloh? Schicke uns deine Frage für unsere nächste Ausgabe an knoetterpott@die-weberei.de



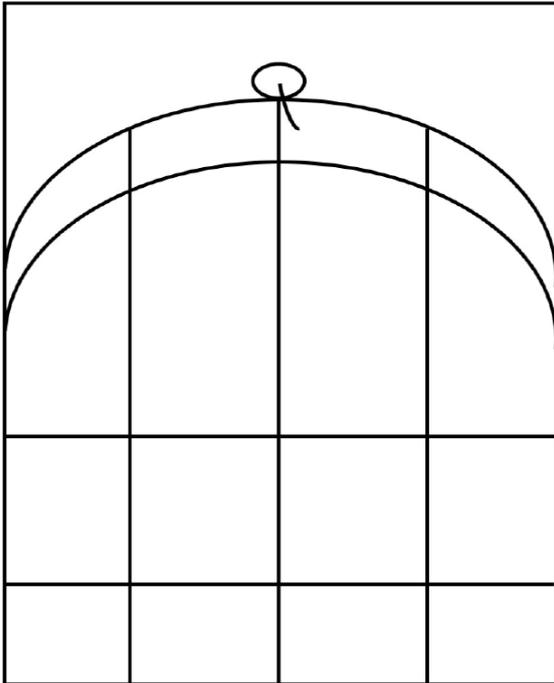
DRUDEL: WAS SIEHST DU HIER?

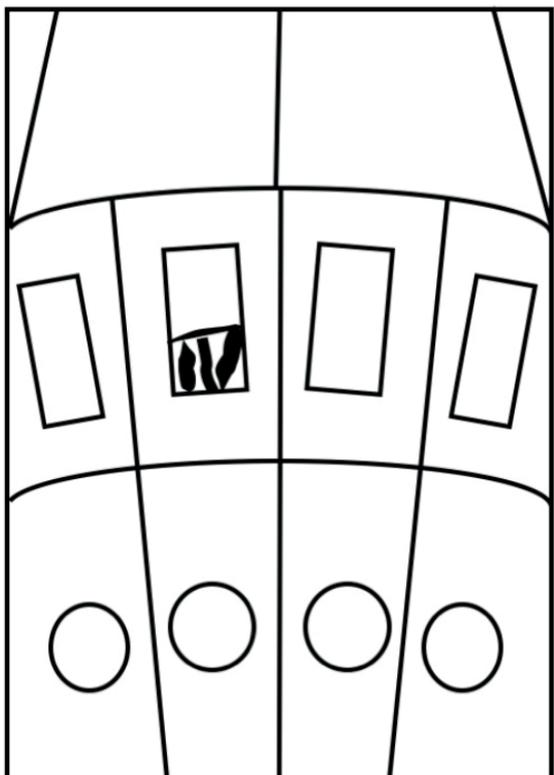






DRUDEL: WAS SIEHST DU HIER?



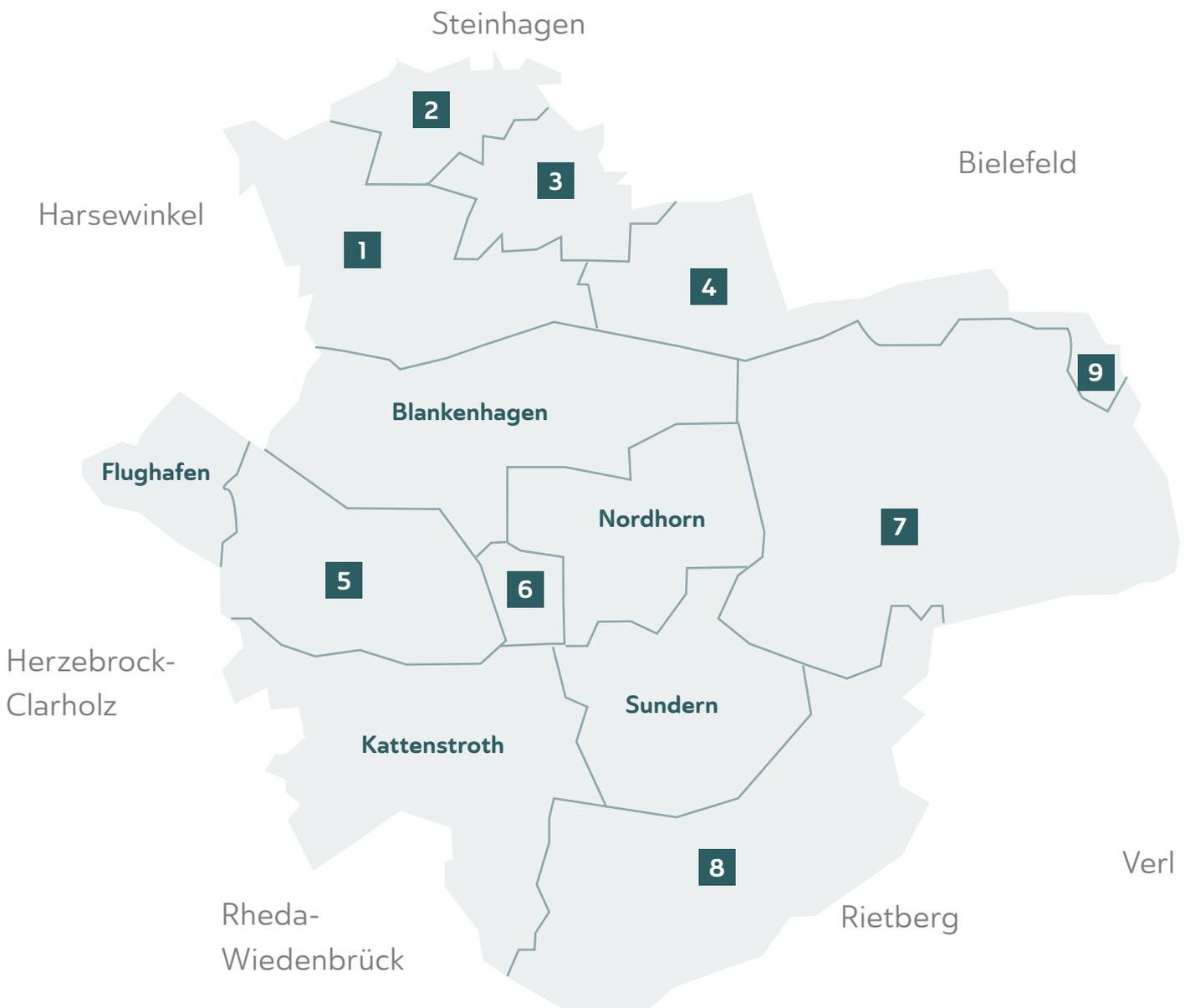




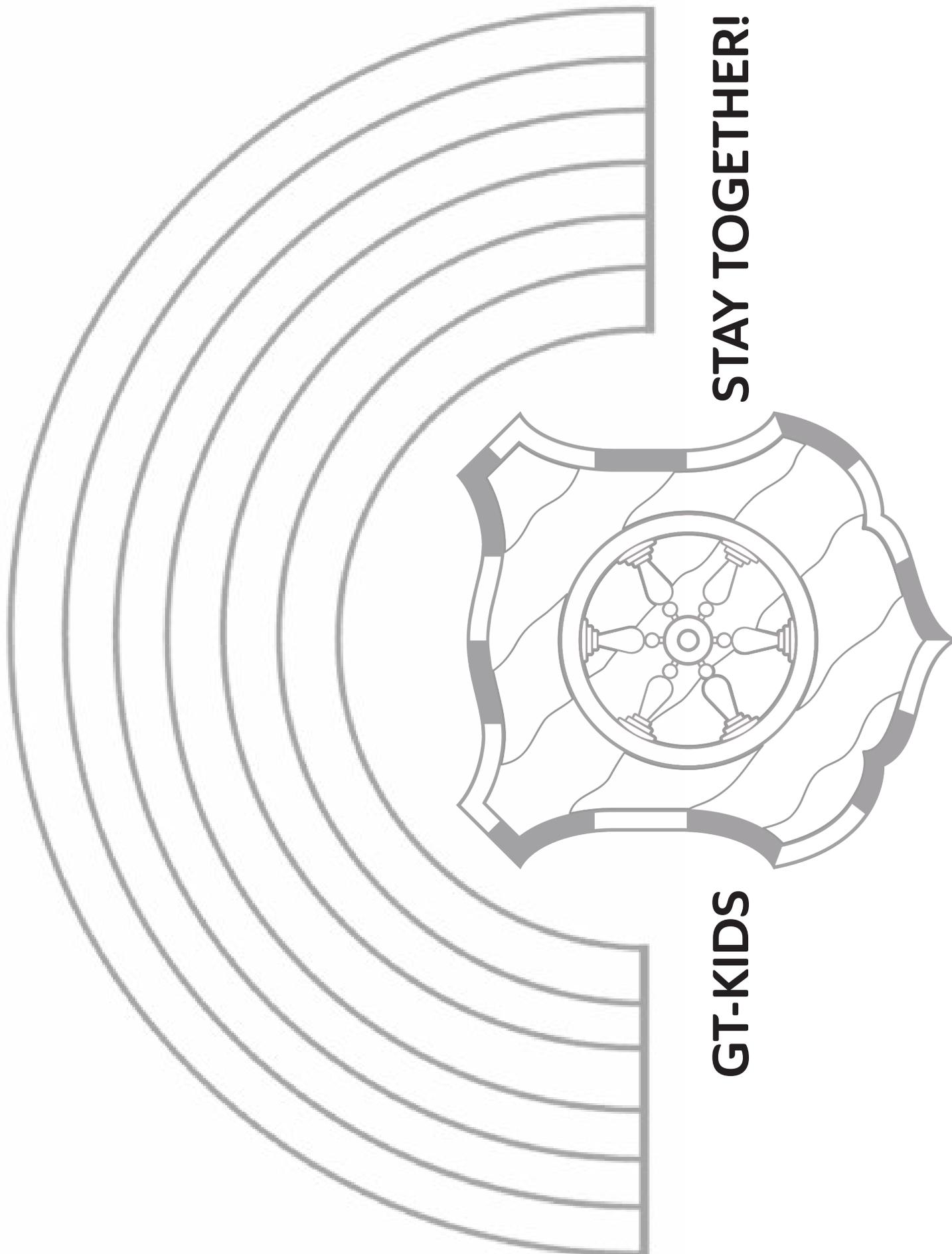
GÜTERSLOH: WO LIEGEN DIE STADTTTEILE?

Wo liegen die Stadtteile und Bezirke? Ordne die entsprechende Nummer zu.
Als kleine Orientierung haben wir ein paar Namen schon mal eingetragen.

- | | | | | | |
|--------------------------|----------------|--------------------------|-----------|--------------------------|------------|
| <input type="checkbox"/> | Ebbesloh | <input type="checkbox"/> | Hollen | <input type="checkbox"/> | Avenwedde |
| <input type="checkbox"/> | Friedrichsdorf | <input type="checkbox"/> | Gütersloh | <input type="checkbox"/> | Spexard |
| <input type="checkbox"/> | Pavenstädt | <input type="checkbox"/> | Niehorst | <input type="checkbox"/> | Isselhorst |



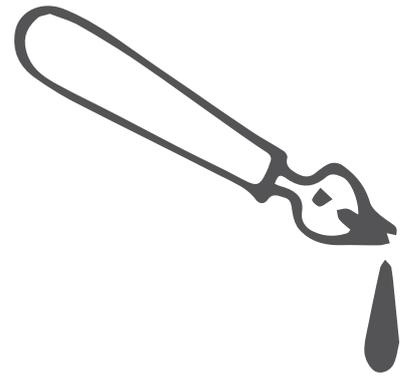
Male den Regenbogen und das Gütersloh-Wappen aus und hänge es in ein Fenster zur Straße. Beim nächsten Spaziergang zähle einmal, wie viele Regenbogen und wie viele Wappen du unterwegs siehst



STAY TOGETHER!

GT-KIDS

JETZT IST DEINE FANTASIE GEFRAGT!



Was siehst Du auf diesem Bild?

Kannst Du Dir Geschichten zu den Figuren auf diesem Bild ausdenken?

Wieviele Hunde siehst Du? Und wieviele Vögel?

Wie heißt wohl der Mann auf der Brücke?



Mitten durch Gütersloh fließt die Dalke. Im und am Fluss leben viele Tiere. Siehst Du die Kinder mit dem Eimer? Die haben Pillepoppen aus dem Wasser gefischt – daraus werden später Frösche. Das große Gebäude aus roten Ziegelsteinen war früher eine Fabrik, in der Stoff gewebt wurde. Heute finden in der Weberei Konzerte und Theaterstücke auch für Kinder statt – und jeden Monat ein großer Flohmarkt.

Dieses Bild stammt aus: Das große Gütersloh-Wimmelbuch, Brigitte Kuka, Matthias Borner, 12,80 €

KREATIV-TIPPS



FISCH-WURFSPIEL

Ihr braucht Schere, Tacker, Klebstoff, Klorolle, Schnur, große Perle, Papier oder Stoffreste.

Aus Papier oder Stoff Flossen ausschneiden, Klorolle an einem Ende zusammentackern und Flossen ankleben. Ein Ende der Schnur an den Fisch tackern, an das andere die Perle binden. Jetzt noch bemalen und fertig.



FLÜSSIGE STRASSENFARBE

Ihr braucht 4 Esslöffel Mehl, 75 ml warmes Wasser und ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe

Alles verrühren und fertig ist die Farbe. In eine Sprühflasche gefüllt, könnt ihr sogar Graffitis sprühen. Beim nächsten Regen ist alles wieder weg.

KREATIV-TIPPS



TETRAPACK-VOGELHAUS

Ihr braucht eine leere Milch- oder Saftpackung, einen Holzstab und ein Messer

Statt in den Gelben Sack zu werfen könnt ihr eine alte Milch- oder Saftpackung in ein schönes Vogelhäuschen für den Garten oder Balkon verwandeln.



COOLE KARTENTIERE

Ihr braucht einen Eierkarton, eine Schere, eine Pappkarte und Wasserfarbe

Schneidet euch Nase und Ohren aus dem Eierkarton zurecht und bemalt sie mit Wasserfarbe. Dann die Tiere auf eine Pappkarte kleben, fertig ist der Wandschmuck. Wie sollen Eure Tiere heißen?

SURF-TIPPS



Websites für Eltern und Kinder

Fit durch die Krise. Bewegungstipps für Zuhause.
www.schulsport-nrw.de

Virtuell den Tierpark Olderdissen besuchen
www.studio-hirschmeier.de/360/OlderdisenNeu/

Schule daheim. ARD-weite Lernangebote für Schüler
www.daserste.de/specials/service/schule-daheim-lernangebote-schueler-corona-krise100.html

Virtuell das Planetarium Hamburg besuchen
www.omnia360.de/blog/virtueller-rundgang-planetarium-hamburg

Alles rund um die Erde spielerisch erklärt
www.kindermuseum-online.de

Verschiedene Lese- und Beschäftigungsideen
www.kosmos.de/wirspielenweiter

Du hast Tipps für andere Kinder und Eltern?
Schick sie gerne für die nächste Ausgabe an knoetterpott@die-weberei.de

EIN GÜTERSLOHER KURZKRIMI FÜR ELTERN

VON RAIKO RELING



Scheiß Rosen!

„Maria Meerkötter, 42, Inhaberin einer Fabrik für trendige Küchenaccessoires im rheinischen Niemandsland.“ So lautet mein neuer Auftrag. Die Frist beträgt drei Wochen. Kein Problem.

Der Umschlag liegt wie immer in Schlüsselfach 234. In dem kleinen Verler Zwei-Sterne-Hotel gibt es kein Zimmer 234. Für den pragmatischen Hotelier, der vor allem Handlungsreisende, Handwerker auf Montage, katholische Pilger und Paare auf der Suche nach kurzer Zweisamkeit beherbergt, ist mein Postfach ein unaufwändiger aber nicht unerheblicher Nebenverdienst. Das Schlüsselfach von Zimmer 234 ist die einzige Verbindung zu meinen Auftraggebern. Sie kennen weder meinen Wohnort, noch meine Telefonnummer, noch mein Gesicht. Das sind drei der vier Grundbedingungen meines Geschäfts. Der wichtigste Faktor ist aber, mich niemals ablenken zu lassen. Volle Konzentration bis zur Erledigung des Jobs – das ist mein Markenzeichen.

Meerkötter ist dauernd auf Achse. In ihrer Villa, einem modernen Designergebäude ganz in der Nähe ihrer Werkshallen, hält sie sich höchstens zwei Tage in der Woche auf. Doch die Frau, die bei ihren Großeltern auf einem Hof auf dem Ströhen in Gütersloh aufwuchs, ist zu Hause niemals allein. Obwohl sie keine Familie hat, wuseln ständig Menschen um sie herum. Meine Audio- und Videoaufzeichnungen aus ihrem Haus dokumentieren lückenlos, dass ihr Freundeskreis groß, sehr eng und beinahe krankhaft gut gelaunt ist. Die attraktive Unternehmerin bewirbt und beherbergt ihre Gäste mit größter Aufmerksamkeit. Zu ihren bevorzugten Gesprächsthemen gehören Blumen, Parks und Gärten. Sie ist charmant, geistreich, kocht gerne und scheint auch die ungewöhnlichsten Wünsche ihrer Besucher stets zu ahnen - dass Helga neuerdings lieber einen wuchtigen Rotwein trinken will statt den üblichen Chardonnay, dass sich Jürgen nach drei Monaten in den USA auf ein Detmolder freut oder dass Mehmet unbedingt zum dritten Mal Vater werden will. Meerkötter weiß es, bevor es ausgesprochen ist. Vermutlich floriert ihr Geschäft wegen ihrer intuitiven Fähigkeiten. Der Typ Meerkötter ist mir völlig fremd, aber nicht unsympathisch. Doch das darf keine Rolle spielen.

Nach einer Woche intensiver Observierungsarbeit beschließe ich, Meerkötter auf eine ihrer Reisen zu folgen, denn in ihrem Domizil wird sich keine Chance für mich ergeben. Ihr Mail-Account offenbart mir drei Ziele in den nächsten Tagen – Dienstag Hamburg, Mittwoch Emden, Donnerstag Gütersloh. Vermutlich will sie mal wieder Heimatluft schnuppern. Ich reserviere ein Zimmer in ihrem Hotel für Dienstag und Mittwoch. Ihr Anreisetag ist mein Abreisetag.

Von der Rezeptionistin erfahre ich, dass das Hotel zwar in der Stadtmitte, doch sehr ruhig liegt. Außerdem erzählt die junge Dame stolz, dass im Hotelgarten eine ganz besondere Rosenzüchtung zu bewundern ist. Scheiß Rosen! Ich hasse dieses dornige Gestrüpp. Neben Kindern und Tieren ist es einer der Hauptrisikofaktoren in meinem Job. Ich weiß, wovon ich rede.

Dennoch heuchle ich Interesse. Unauffälliges Verhalten gehört zu meinem Handwerk und ein Blumenfreund erregt kein Aufsehen. Alles verläuft nach Plan und ich erfreue mich einer ruhigen Zeit in einem gut gepflegten aber leicht unübersichtlichen Hotelkomplex. Ungewöhnlich ist die Architektur des Hotels, aber sie kommt meinen Plänen entgegen. Für die Vorbereitungen meiner Aktion benötige ich einige Stunden. Das Hotel hat mehrere Hintereingänge. Einer liegt direkt hinter einem penetrant riechenden Rosenbusch. Viele mögen diesen Duft, mir wird davon übel. Der Weg durch den malerisch angelegten Garten zu dieser Tür ist von keinem Zimmer einsehbar. Im Inneren führt eine Treppe nach oben in den Trakt mit den Gästezimmern.

Während meines Aufenthaltes erkunde ich sorgfältig die Umgebung, fotografiere den Zimmerplan, prüfe die Blickwinkel aus dem Gebäude Richtung Garten und Zufahrt, beobachte die Abläufe im Hotel. Wann kommen die Zimmermädchen? Wie lange putzen sie ein Zimmer? Wann beginnen die Frühstücksvorbereitungen? Und wann ist in der Küche und im Restaurant Feierabend? Wie ein wissbegieriger Tourist sammle ich nach und nach alle Orts- und Umgebungskarten ein, die an der Rezeption ausliegen. Dennoch bleibt mir Zeit durch den Ort zu schlendern. Gütersloh ist eine klitzekleine Großstadt – nichts wirklich Außergewöhnliches. Ein grau-beige-farbener Blouson und ein Hut katapultieren mich äußerlich ins Rentneralter und so falle ich niemandem auf. Ich bewundere die alten Fachwerkhäuser um die Martin-Luther-Kirchen und bestaune das Rathaus – ein Monument der Hässlichkeit. Am Abend meines zweiten Tages genieße ich ein heißes Bad – allerdings ohne Zusatz. Auf die als Hotelspezialität ausgewiesene Essenz verzichte ich gerne – Rosenduft. Entspannt lege ich mich danach in mein geräumiges Bett und schlafe tief und fest. Es ist erholsam, einmal nicht hinter einem Lenkrad übernachten zu müssen.

Bei meiner Abreise am nächsten Morgen frage ich das zuvorkommende Mädchen an der Rezeption nach dem schnellsten Weg Richtung Ruhrgebiet. Als ihr Griff zum Kartenständer ins Leere geht, entschuldigt sie sich und eilt ins Büro. Zeit genug für einen Blick in den altmodischen Belegungsplan, wo der Vermerk „Fr. Meerkötter, Zimmer 23“ meine bisherigen Rechercheergebnisse bestätigt. Mit gespielter Aufmerksamkeit lasse ich mir den schnellsten Weg Richtung Dortmund erklären und verabschiede mich. Die Rechnung zahle ich bar. Natürlich reise ich nicht ab.

Meine Sportuhr zeigt 21 Uhr, als ich mich dem Hotel von der Gartenseite nähere, gekleidet in meine Arbeitsmontur: schwarze Hose, schwarzes Hemd, schwarze Jacke, schwarze Sportschuhe. Ich muss äußerst vorsichtig sein und schalte in den Hochkonzentrationsmodus. In den Gassen hinter dem Hotel flanieren noch ein paar Verliebte und zwei Obdachlose richten sich für die Nacht ein.

Es dämmt und aus einigen Fenstern fallen helle Lichtvierecke auf den Rasen. Zimmer 23 ist noch dunkel, aber Maria Meerkötter hat schon eingechekkt und ihren weißen Mercedes im Parkhaus gegenüber dem Hotel abgestellt. Der stinkende Rosenbusch bietet mir die perfekte Deckung, bis Meerkötter ihr letztes Abendessen genossen hat. Ich rühre mich nicht von der Stelle und ringe den Würgeimpuls immer wieder nieder. Scheiß Rosen! Von Zeit zu Zeit beuge ich mich so weit vor, dass ich das Fenster von Zimmer 23 überprüfen kann. Alles ist wie es sein soll. Jetzt darf ich nur niemandem auffallen. Doch die Verliebten sind mit sich selbst und die Obdachlosen schlafen schon.

Meine Anspannung wächst, als das Licht in Zimmer 23 aufleuchtet - 22.34 Uhr. Maria Meerkötter ist auf dem Weg ins Bett. Es dauert zehn weitere Minuten, bis nur noch der gedämpfte Schein der Nachttischlampe durch die Vorhänge dringt. Am einfachsten wird es sein, wenn sie schläft. Also warte ich. Um 23.15 Uhr wird ihr Fenster schwarz. Das ist genau die Zeit, zu der sie auch zu Hause schlafen geht. Die Auswertung meiner Abhörbänder hat ergeben, dass Maria Meerkötter schnell einschläft. Plötzlich habe ich wieder ihren ruhigen Atem im Ohr, den ich so viele Stunden aufgezeichnet habe. Phasenweise schläft sie sogar so ruhig, dass selbst meine hochempfindlichen Mikros nichts aufnehmen konnten. Ich wünschte, ich könnte auch so leise schlafen. Ich gedulde mich eine weitere Viertelstunde. Mit allen Sinnen prüfe ich, ob der Garten wirklich verlassen ist. Erst dann wage ich mich aus meinem Versteck. Weiträumig umrunde ich den Strauch. Auf keinen Fall will ich an den Dornen hängen bleiben. Scheiß Rosen!

Das Hotelgebäude erhebt sich düster aus dem Halbdunkel. Meine Tür liegt tief im Schatten – ideal als Eingang, aber auch als Fluchtweg. Sie hakt ein wenig, aber ein kleiner Schulterstoß bricht den Widerstand. Im Laufe meiner Berufsjahre habe ich gelernt, mich lautlos zu bewegen. Aus manchen Zimmern dringen gedämpfte Stimmen oder ein Fernseher. Niemand läuft um diese Zeit über den Flur.

Auch das Schloss zu Zimmer 23 ist kein Hindernis. Dunkelheit beherrscht den Raum. Ich verharre und lausche angestrengt. Konzentration ist jetzt das höchste Gebot. Meerkötters Atem höre ich nicht. Tiefschlaf. Langsam ziehe ich die Automatik mit Schalldämpfer aus dem Spezialholster. Ein Kissen vor dem Gesicht wird Schutz vor lauten Geräuschen und verräterischen Blutspritzern bieten. Ich gebe meinen Augen ein wenig Zeit. Vor mir erscheinen die Schemen des Bettes aus dem Dunkelgrau. Meerkötters Atem höre ich immer noch nicht. Fünf kleine Schritte später stehe ich neben dem Bett. Die Umrisse von Decke und Kissen tauchen wie blasse Linien im Dunkel auf. Langsam richte ich meine Waffe auf das Kopfende, während meine Augen angestrengt das zweite Kissen suchen.

Dann passiert es - mitten im Vorwärtstasten trifft mich ein gleißendes Licht. Erschrocken blicke ich auf. In der aufgerissenen Badezimmertür steht Maria Meerkötter. Im Gegenlicht erkenne ich zuerst nur ihren Umriss. Wahrscheinlich starrt sie mich an. Als meine Augen klarer sehen und ich meine Waffe auf sie richte, reißt sie ihren weißen Frotteebademantel auf. „Was für eine schöne Frau“, schießt es mir durch den Kopf. „Sogar in ihrem Alter.“ Das ist genau ein Gedanke zu viel. Und den nutzt sie – blitzschnell stürzt sie zurück ins Badezimmer und rammt die Tür hinter sich zu. Ich habe mich von ihrer nackten Schönheit ablenken lassen. Unfassbar. Wie unprofessionell. Den Ärger über mich selbst verdränge ich sofort. Darum kann ich mich später kümmern. Jetzt muss ich handeln. Mit Wucht trete ich die Tür aus dem Schloss. Routiniert bändige ich meinen rasenden Puls und taste mich schussbereit in den gekachelten Raum. Der Schalldämpfer wird nicht alle Geräusche verschlucken. Wenn ich den Job erledigt habe, bleibt mir nur wenig Zeit für den Rückzug. Mein Ziel ist in diesem Raum. Alle meine Sinne richten sich auf Meerkötter. Sie muss hinter der Tür stehen.

Die schnelle Drehung nach rechts bereitet mir keine Mühe. Doch dann geschieht das Unfassbare. Mein jahrelanges Kampf- und Reaktionstraining hat mich nicht darauf vorbereitet, dass mein rechter Fuß abhebt und mein linker ihm mit geringer Zeitverzögerung in die Luft folgt. Ich schwebe. Erst sehe ich die Wand, dann die Decke und schließlich Meerkötters Augen. In Millisekunden realisiere ich in ihnen eine Mischung aus Schrecken, Erleichterung und Schadenfreude. Im Fallen erscheint noch einmal ihr aufgeregter nackter Körper. Ihre Hände verdecken ihre prallen Brüste und umklammern zwei geöffnete Fläschchen, Shampoo und Badelotion des Hauses. Ich erkenne die roten Blumen auf den Etiketten. Als mein Kopf auf die Kacheln schlägt, quillt warmes Blut heraus und breitet sich schnell auf den weißen Marmorfliesen aus. Der Blutgeruch vermischt sich mit dem Duft der glitschigen Essenzen. Und mein letzter Gedanke gilt dem Bouquet, das mich ins Jenseits begleitet - **Scheiß Rosen!**

UND ZUM SCHLUSS

Wir hoffen, es hat Euch Spaß gemacht.

Falls Ihr noch einen „Knötterpott“ haben möchtet, dann schickt uns eine kurze E-Mail. Auch wenn Ihr Ideen habt, was in den nächsten „Knötterpott“ aufgenommen werden soll, schreibt uns gerne. Und natürlich könnt Ihr uns gerne eine eigene Geschichte oder eigene Rätsel oder eigene Ideen und Tipps schicken. Wir freuen uns sehr.

knoetterpott@die-weberei.de

DIE LÖSUNGEN

RECHNEN

Die Milchkannen

Bauer Schnakenwinkel braucht noch vier Milchkannen

Die Stadtteile

Stadtteil	Anzahl der Buchstaben
Avenwedde	9
Ebbesloh	8
Friedrichsdorf	14
Gütersloh	9
Hollen	6
Isselhorst	10
Niehorst	8
Spexard	7

alle zusammen haben 71 Buchstaben

Tore

Paul hat sechs Tore geschossen
Karoline hat sechs Tore geschossen

Geburtstagsgeld

Svenja hat noch 14,90 €

Wettfahrt nach Verl

Jonas hat 45 Minuten gebraucht, Christian hat 64 Minuten gebraucht, der Vater hat 90 Minuten gebraucht. Jonas war der schnellste.

LESEN UND SCHREIBEN

Schien, spazieren gehen, gefahren, kamen, hörten, tobten, sprangen, jagten, sah, lagen, wärmten, will

QUIZZEN UND RÄTSELN

Das Wappen von Gütersloh

6 Speichen
10 Federn

Was ist nicht rund?

Der Kreis Gütersloh

Wer sitzt auf dem Kolbeplatz?

Güths Mariechen – direkt vor Klingenthal

Was bedeutet

Anbucken – ankuscheln
Pömpel – Pfosten
Püttkern – verschütten
ramentern – toben
sich beömmeln – sich amüsieren

Kirche

Die Martin-Luther-Kirche hat
über 1.000 Plätze

Botanischer Garten

Nachgewiesen wurden in einer Untersuchung
2014 insgesamt 43 Vogelarten, davon 32
als Brutvögel

Symbolfigur

Es ist der Gütersloher Fuhrmann

Fluss

Die Dalke fließt durch Gütersloh, die Ems
knapp am Stadtgebiet vorbei

Rathaus

Das alte Rathaus stand am Berliner Platz
in der Innenstadt (Polizeiwache)

Berliner Straße

In die Berliner Straße münden
diese 23 andere Straßen:
Oder hast du noch weitere entdeckt?
Beginn:
Kirchstraße/Blessenstätte
Münsterstraße
Königstraße
Kökerstraße
Schulstraße/Strenger Straße
Friedrich-Ebert-Straße
Mauerstraße
Eickhoffstraße/Kahlertstraße
Grüne Straße/ Dr. Kranefuß-Straße
Hermann-Geibel-Weg
Wilbrandtstraße
Kaiserstraße/Nordring
Lothringer Straße / Scharnhorststraße
Sedanstraße
Pfälzer Straße / Goethestraße
Bartels Feld/ Am Bahndamm
Bäckerkamp
Sandbrink
Postdamm / Hülsbrockstraße
Stadtring Nordhorn
Car-Zeiss-Straße
Haller Straße
Isselhorster Straße

Kulturzentrum

Es ist die Weberei. Das ganze Gelände wird
Bürgerkiez genannt.

Feuerwache

Die neue Feuerwache steht auf dem Marktplatz
unweit der alten Feuerwache (kurz vor der
Berliner Straße)

Türme

Der Fernmeldeturm ist 90 Meter hoch, der
Wasserturm nur 42 Meter

DRUDEL

Ein Mexikaner auf einem Fahrrad (von oben)
Vier Elefanten, die einen PingPong-Ball
beschnüffeln
Eine Katze auf dem Dach der Gütersloher
Stadtbibliothek
Ein Zebra im Gütersloher Wasserturm

GÜTERSLOH: WO LIEGEN DIE STADTTEILE?

1 Niehorst
2 Ebbesloh
3 Hollen
4 Isselhorst
5 Pavenstädt
6 Gütersloh
7 Avenwedde
8 Spexard
9 Friedrichsdorf